

Arvato Systems Whitepaper

Aufbruch in die Arbeitswelt der Zukunft

Digital Workplace Solutions

AS ARVATO
SYSTEMS

START

Vorwort

Kapitel 1: Der Digital Workplace

Was ist ein Digital Workplace?

Vorteile des Digital Workplace

Bestandteile des Digital Workplace

Status quo beim Einsatz von Digital
Workplace Solutions in Unternehmen

Kapitel 2: Fortschritt durch Digitalisierung

Digitalisierung in Unternehmen

Chancen und Herausforderungen

Können alle Unternehmen eine Digital
Workplace Solution nutzen?

Kapitel 3: Der Start in die Zukunft

Praktische Umsetzung

Fazit

Die Digital Workplace Solution von Arvato Systems

VORWORT

Die Arbeitskultur befindet sich im Wandel. Arbeitnehmer sind größtenteils Digital Natives, die im Privaten verschiedenste digitale Technologien nutzen. Daher erwarten sie, dass ihnen die Vorteile gut funktionierender IT-Systeme auch am Arbeitsplatz zur Verfügung stehen – aber in vielen Unternehmen ist das noch nicht der Fall. Annehmlichkeiten wie orts- und zeitunabhängiges Arbeiten im Homeoffice, unkomplizierter Wissensaustausch mit Kollegen oder einfache Verfügbarkeit von Inhalten sind längst noch nicht Überall die Regel.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Verantwortlichen häufig unsicher sind, wenn es um die Wahl der passenden Technologielösung geht. In Deutschland nutzen 95% der Firmen Microsoft Office. Ein Wechsel zu Office 365 ist daher naheliegend. Die richtige Roadmap und Strategie einer Office-365-Einführung sind die zentralen Aufgaben, die es zu bewältigen gilt. Mit diesem Whitepaper beleuchten wir die Ist-Situation, Relevanz und praktische Umsetzung des Vorhabens in den Unternehmen.



Chat



Prozesse



E-Mail



Kalender



Aufgaben



People



Akten



Dashboards

DER DIGITAL WORKPLACE



Was ist ein digital Workplace?

Immer mehr Arbeitnehmer wollen zeit- und ortsungebunden arbeiten und erledigen ihre Aufgaben digital. Steht ihnen kein ausreichend ausgestatteter Arbeitsplatz zur Verfügung, stellen sie sich unter Umständen die benötigten Features selber zusammen und es kommt zur Nutzung von sogenannter Schatten-IT. Daher wird eine Lösung benötigt, die flexibles Arbeiten erlaubt und verschiedene Anwendungen einfach und übersichtlich zusammenführt. Ein Digital Workplace ermöglicht eine völlig ortsungebundene Tätigkeit auf einer zentralen Plattform, die mobil zugänglich ist.

Anwendungen, Informationen und Services stehen den Mitarbeitern jederzeit an jedem Ort auf einer einzigen Oberfläche zur Verfügung. Arbeit findet nicht mehr nur im Büro statt, sondern auch im Homeoffice oder auf Geschäftsreisen. Daher sind Chat- und Collaboration-Plattformen als Bestandteil eines Digital Workplace für die Sprach- und Videokommunikation mit Kollegen und Kunden besonders wichtig. Auch die Art des Arbeitsmittels variiert inzwischen: Mitarbeiter sind nicht mehr nur auf den Desktop-PC beschränkt, sondern nutzen im Rahmen von BYOD („bring your own device“) häufig andere Geräte wie Smartphones oder Tablets.

Altbewährte Arbeitsmittel wie Telefon und E-Mail werden zwar auch weiterhin zentrale Bestandteile des Arbeitsplatzes sein - allerdings nicht in der bekannten Form, sondern stark weiterentwickelt: Das Telefon wird zukünftig beispielsweise als hochtechnisierte Collaboration-Anlage Teil der neuen Architektur. Den größten Stellenwert bekommen aber mobile Geräte wie Smartphones und Tablets, die in Unternehmen breit eingesetzt werden sollen. Damit werden sie in Zukunft zu den meist genutzten Endgeräten am Digital Workplace, während der klassische Desktop-PC stark an Bedeutung verlieren wird: Mobilität und zeitliche Flexibilität stehen im Vordergrund.



Schnelle Integration

Um die Umstellung des Arbeitsplatzes zu ermöglichen, werden alle Daten und Software-Systeme, die das Unternehmen bisher nutzt, anhand von Konnektoren innerhalb einer Digital Workplace Solution integriert. Diese fungiert somit als Schnittstelle zwischen verschiedenen Programmen, darunter unter anderem die klassischen Systeme wie zum Beispiel Enterprise Resource Planning (ERP), Business Intelligence (BI) oder Customer Relationship Management (CRM).

Der Digital Workplace kann jederzeit durch individuelle Anwendungen, die für die interne Arbeit nützlich sind, erweitert werden. Damit lassen sich beispielsweise Urlaubsanträge bearbeiten, Reisekosten verwalten oder Projektmanagement-Aufgaben planen.



Vorteile des Digital Workplace

Der Digital Workplace macht die Arbeit wesentlich effizienter und unkomplizierter. Jeder, der über die entsprechenden Berechtigungen verfügt, kann in einem aufgeräumten Frontend, in dem die komplexe Architektur dahinter verborgen bleibt, auf Dateien und Anwendungen zugreifen und damit arbeiten. Auf dem persönlichen Dashboard erscheinen anstehende Aufgaben, Termine und Erinnerungen; Freigaben oder Reservierungen können mit wenigen Handgriffen erledigt werden. Die Digital Workplace Solution trägt somit einen großen Teil zur Prozessoptimierung im Unternehmen bei.



Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit, unabhängig von ihrem Standort kontinuierlich zu kommunizieren, schnell benötigte Informationen zu erhalten und Wissensaustausch zu betreiben. Das hat den positiven Effekt, dass Arbeitsprozesse signifikant beschleunigt werden und das Unternehmen im Vergleich zu anderen einen deutlichen Wettbewerbsvorteil erlangt. Engagement und Motivation der Angestellten werden gesteigert, denn sie arbeiten in erster Linie leistungsorientiert und sind nicht mehr durch enge zeitliche und räumliche Strukturen eingeschränkt. Dafür ist es essentiell, flexible Arbeitszeitmodelle zu ermöglichen und Homeoffice-Arbeitsplätze anzubieten.

Mit der Zentralisierung und damit Ganzheitlichkeit der genutzten Systeme gestaltet sich der Zugang zu Prozessen und Informationen vor allem sicherer und einfacher. Workflows werden effizienter, da sie aufgrund der Digitalisierung an unnötigem Volumen abnehmen. Durch die unternehmensweit standardisierten Abläufe, die der Digital Workplace mit sich bringt, werden Fehler vermieden und letztendlich Kosten eingespart.

Die veränderten Arbeitsabläufe in Kombination mit Social Collaboration und innovativen Technologien führen dazu, dass sich auch die Unternehmenskultur wandelt. Der Einsatz der Digital Workplace Solution erfordert diesen Umbruch, der unumgänglich ist, aber eine Weiterentwicklung im positiven Sinne darstellt.



Bestandteile des Digital Workplace

Sie arbeiten mit dem Endgerät ihrer Wahl im Frontend auf einer einfach strukturierten Oberfläche in ihrem individuell personalisierten Dashboard. Hier stehen Ihnen alle nötigen Anwendungen und Informationen zur Verfügung und die hochkomplexen Abläufe im Hintergrund bleiben für eine angenehme User Experience verborgen. Dies wird durch die Nutzung von Konnektoren und Schnittstellen ermöglicht.

Eine Voraussetzung für das effiziente Arbeiten an einem Digital Workplace ist die klare Definition der Workflows. Dazu gehören auch optimierte Freigabeprozesse mit einem rollenbasierten Rechtemanagement sowie Erinnerungsfunktionen.

Social Collaboration anhand integrierter Social-Media-Elemente ist ebenfalls Teil einer Digital Workplace Solution. Diese Collaboration Tools sind speziell auf den Einsatz in Unternehmen zugeschnitten und ermöglichen in virtuellen Arbeitsräumen und -oberflächen eine reibungslose Zusammenarbeit innerhalb von Teams und Projekten, aber auch mit Kunden oder Geschäftspartnern.



Anhand von Unified Communication Services sind alle Kontaktinformationen im Unternehmen zentral gespeichert und für alle Berechtigten sichtbar. Das sind neben Kollegen und Kunden zum Beispiel auch Lieferanten und Geschäftspartner. Mögliche Arten der Kontaktaufnahme sind Sprache, Text oder Bild, je nachdem, wie sie am effizientesten vonstattengeht. Dafür sind Features wie Screensharing, Videokonferenz, Chat und andere im Digital Workplace integriert.



Oberstes Ziel eines Digital Workplace ist es, Wissensaustausch und standortübergreifende Zusammenarbeit zu fördern. Dafür sind Integration und Kollaboration die wichtigsten Bestandteile. Das ermöglicht eine Digital Workplace Solution, indem sie unternehmenseigene Systeme wie CRM, ERP oder auch ein Warenwirtschaftssystem im Backend integriert, um den Mitarbeitern die nötigen Anwendungen und Informationen an zentraler Stelle zur Verfügung zu stellen.



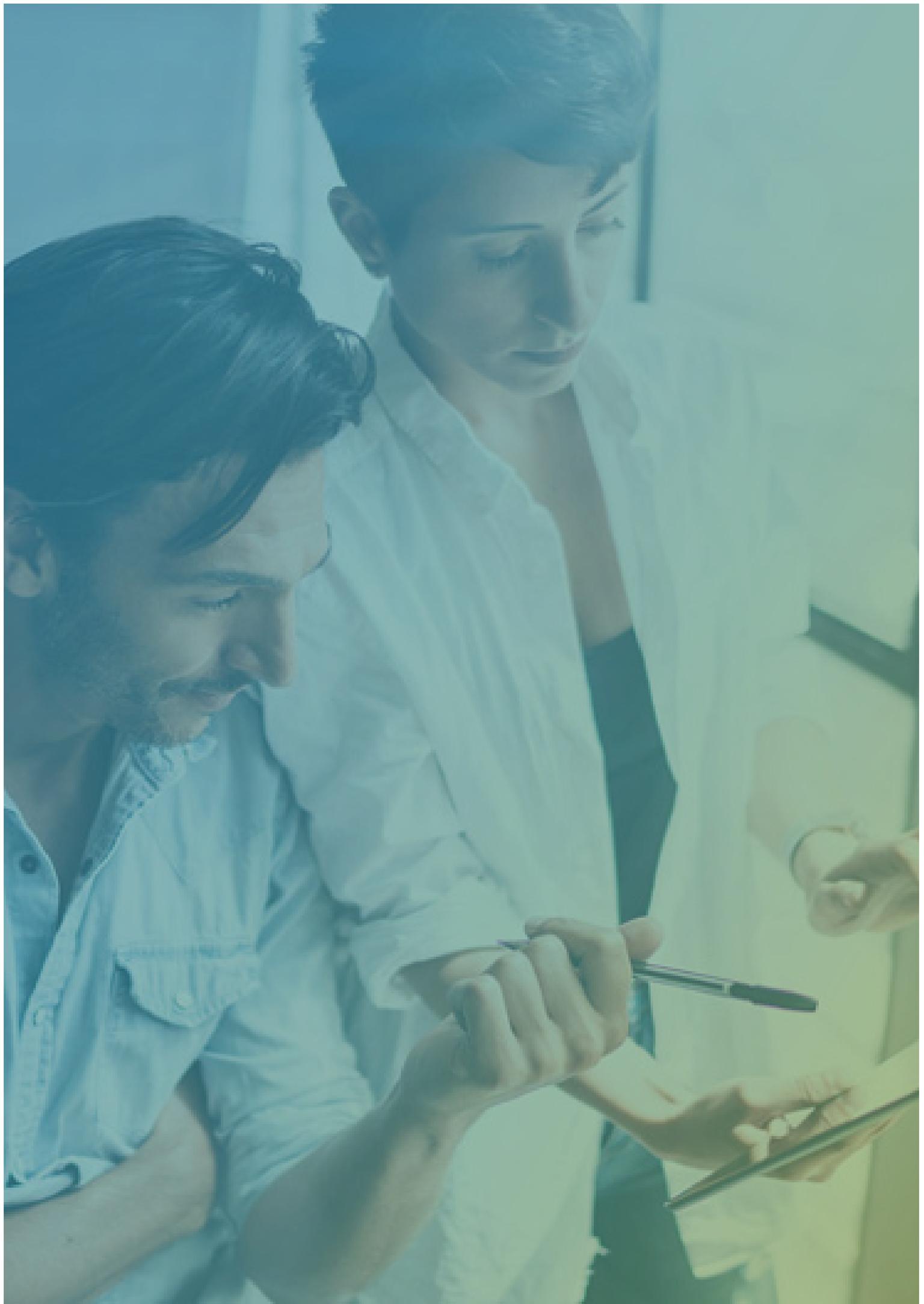


Digital Workplace

Zwar stecken hinter einer Digital Workplace Solution komplexe Strukturen, um die Arbeit an der Oberfläche so komfortabel wie möglich zu machen; generell gilt aber, dass ein solcher Arbeitsplatz nicht unbedingt aus einem individuellen, hoch komplizierten und sehr in die Tiefe gehenden Architekturmodell bestehen muss. Häufig genügt gerade in kleineren Unternehmen auch schon eine Standardlösung, die mit relativ geringen Anpassungen ideal zum Bedarf eines Unternehmens passt.

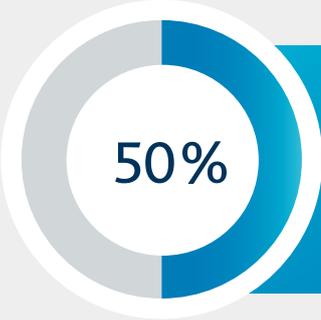






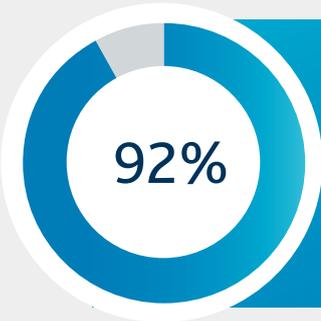


Status quo beim Einsatz von Digital Workplace Solutions in Unternehmen



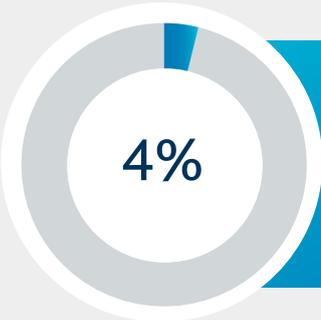
50%

50% der KMU und mehr sehen konkreten Handlungsbedarf bei der Einrichtung von Digital Workplaces.



92%

Der Anteil aller Unternehmen, die ihre Budgets für die Einrichtung von Digital Workplaces in den nächsten Jahren aufstocken oder neu verteilen werden, liegt bei 92%.



4%

4% der Mittelständler haben bisher ein solches Arbeitsplatzkonzept eingeführt; innerhalb der nächsten zwei Jahre wollen etwa zwei Drittel nachziehen.



Bei kleinen Unternehmen ist die Kluft zwischen analog und digital besonders groß: Vielfach handelt es sich um langsam gewachsene Betriebe, bei denen persönlicher Kundenkontakt, wie er zum Beispiel in einem Ladenlokal stattfindet, im Vordergrund steht - ganz im Gegensatz zu Startups, die von Anfang an mit den neuesten Technologien gearbeitet haben und diese von Grund auf kennen. Die Anforderungen der Unternehmen im täglichen Geschäft beeinflussen die tatsächliche Umsetzung der Digitalisierung maßgeblich. In den mittelständischen Betrieben sieht es ein wenig besser aus: Sie verfügen oftmals über mehrere Abteilungen und haben die nötigen Ressourcen für eine interne Abstimmung. In dieser Gruppe wagten bereits weit mehr Unternehmen den Schritt zum digitalen Arbeitsplatz.

Große Unternehmen sind in dieser Hinsicht am besten aufgestellt, denn sie können es sich am wenigsten leisten, die Zeichen der Zeit zu ignorieren. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, haben eine ganze Reihe von ihnen bereits erste digitale Projekte auf den Weg gebracht. In vielen Unternehmen gibt es bereits ein Intranet für den zentralen Zugriff auf Informationen und die interne Kommunikation. Doch häufig verfehlt es inzwischen seinen Zweck, ist zur reinen Dokumentenablage geworden und liegt brach. Der Grund dafür ist, dass es sich nicht weiterentwickelt hat, sondern immer auf dem gleichen Stand bleibt. Um es weiterhin sinnvoll nutzen zu können, kann es der Social Collaboration dienen, indem Social Media Features hinzugefügt werden. Teamwork und Informationsaustausch werden somit zeit- und ortsunabhängig gemacht.

Der zentrale Punkt einer gelungenen digitalen Strategie ist der digitale Arbeitsplatz. Wird den Angestellten eine Plattform für Zusammenarbeit und Kommunikation zur Verfügung gestellt, entfalten sich neue Potentiale für Arbeitsgeschwindigkeit und Produktivität. Da meistens aber langsamgewachsene, komplexe Architekturen mit festen Prozessketten im Einsatz sind, die sich nicht von heute auf morgen aufbrechen lassen, gestaltet sich die Umstellung auf den digitalen Arbeitsplatz häufig langwieriger als erwünscht. Dennoch sind sich die meisten Unternehmensverantwortlichen sicher, den Wandel innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre vollziehen zu können.



Das Problem Schatten-IT

Sind Angestellte mit den ihnen zur Verfügung stehenden Arbeitsmitteln nicht zufrieden oder reichen diese nicht für ihre Bedürfnisse aus, kann es zur Nutzung sogenannter „Schatten-IT“ kommen. Das bedeutet, dass sie Hardware, Software, Apps und andere Services ohne Autorisierung durch die firmeneigene IT-Abteilung nutzen. Zwar kann sich dies positiv auf Effizienz und Motivation auswirken, aber in der Regel verbergen sich dahinter viele Risiken wie zum Beispiel Lizenzverletzungen, Probleme bei der Datensicherheit, Compliance-Verstöße oder fehlender Support – das sind nur einige der negativen Seiten, die bei der Nutzung von Schatten-IT auftreten können. Bei einem benutzerfreundlichen digitalen Arbeitsplatz stehen den Mitarbeitern dagegen alle Features zur Verfügung, die sie für die effiziente Arbeit benötigen.

FORTSCHRITT DURCH DIGITALISIERUNG



Digitalisierung in Unternehmen

Unternehmen investieren viel Geld in die Umsetzung ihrer digitalen Strategie und schaffen für die erfolgreiche Umsetzung neue Stellen, deren Besetzung in Zeiten des Fachkräftemangels nicht ganz unproblematisch umgesetzt werden kann. Die Einführung des Digital Workplace ist immens wichtig, um Fachkräfte anzuziehen. Das oberste Ziel jedes zweiten Entscheiders über den digitalen Arbeitsplatz ist die Verbesserung der Mitarbeiterproduktivität, direkt gefolgt von optimiertem Wissensmanagement und Teamarbeit sowie Steigerung der Kreativität – eine Digital Workplace Solution kommt also in erster Linie den Mitarbeitern zugute.



Klassische Anwendungen wie E-Mail und Office-Pakete haben sich bewährt und bleiben in einem großen Teil der Betriebe die Arbeitsmittel der Wahl. Aber schon die Vorgehensweise von Microsoft zeigt eine immer größere Abnahme der Skepsis gegenüber Cloud und Collaboration: Mit Office 365 hat der Weltkonzern eine Office Suite entwickelt, die eine Kombination aus Cloud- und Desktopanwendungen bietet und deren Features sich individuell zusammensetzen lassen. Chat- und Collaboration-Funktionen gehören dabei inzwischen zum Standard. Die bestehenden Anwendungen, die in den meisten Unternehmen als Asset gelten, werden von einem Großteil in den digitalen Arbeitsplatz mit eingebunden. Frühere Investitionen waren daher nicht vergebens und die Mitarbeiter können auf vertraute Funktionen zurückgreifen. Das bedeutet, dass alte Software in den meisten Fällen nicht von neuer Software verdrängt, sondern sinnvoll ergänzt wird.

In einer Studie hat Crisp Research herausgefunden, dass die meisten Unternehmen ihre Investitionen für den Bereich der Digitalisierung steigern, wenn nicht sogar verdoppeln wollen. In erster Linie sehen 58 Prozent der Verantwortlichen Handlungsbedarf bei der Einrichtung eines digitalen Arbeitsplatzes. Dieser gilt als Plattform für unternehmensweite Zusammenarbeit sowie Interaktion mit Kunden derzeit als wichtigste Komponente bei der Umsetzung der digitalen Transformation.

Die Umsetzung der digitalen Strategie ist für kleine Unternehmen in der Regel am einfachsten, da sie bisher oft nur wenige bis gar keine Lösungen nutzen, die in die neue Architektur integriert werden müssen. Eine Aktivierung des Digital Workplace kann daher relativ unkompliziert geschehen. In großen Unternehmen ist dagegen häufig bereits eine komplexe Anwendungsstruktur vorhanden, die aufwändig ins neue System integriert werden muss, um eine vollständig vernetzte Plattform zu erschaffen.

Das „Unternehmen der Zukunft“ ist durch die Nutzung neuester Technologien wesentlich kundenorientierter, da Kundenbedürfnisse dank Analysetools schneller identifiziert werden können. Außerdem wird durch optimierte Collaboration innerhalb des Unternehmens sowie Kooperationen und Outsourcing der eigene Bedarf an Management und Investitionen verringert. Die Vorgabe lautet, ein Gleichgewicht zwischen dem effizienten, aktuellen Geschäftsmodell und dem von morgen zu finden, mit dem in Zukunft Geld verdient werden soll.





Chancen und Herausforderungen



In vielen Betrieben ist die Befürchtung weit verbreitet, dass durch die flexiblere Nutzung verschiedener Endgeräte und die steigende Mobilität Prozesse und Strukturen aufgeweicht werden, die sich über lange Zeit bewährt haben.

Diese Sorge ist nicht ganz unbegründet, aber die Veränderung in der Unternehmensstruktur und die Einführung des Digital Workplace hat in Bezug auf Effizienz und Mitarbeiterzufriedenheit einen positiven Effekt. Dafür ist es allerdings wichtig, die entsprechenden Lösungen und Tools sorgfältig auszuwählen und an die bestehenden Prozesse und Strukturen anzupassen.



Überhaupt ist es unerlässlich, ausreichend Zeit in die Strategieplanung mit einer geeigneten Roadmap zu investieren, um langfristig erfolgreich zu sein und vorhandene Ressourcen möglichst gewinnbringend zu nutzen.

Die IT-Architektur mit einer Digital Workplace Solution muss exakt den Bedarf im Unternehmen widerspiegeln, ansonsten kommt es auf lange Sicht zu Mitarbeiterunzufriedenheit und fehlender Akzeptanz der neuen Lösung. Kompetentes Change Management ist unerlässlich, denn die Mitarbeiter müssen die Veränderungen ebenso mittragen wie die Chefetage – allein mit der passenden Technologie lässt sich die digitale Transformation im Unternehmen nicht weiterentwickeln.

- Darüber hinaus sind gute Trainings und Schulungen wichtig, um effizient mit dem Digital Workplace arbeiten zu können und eine positive Einstellung der Angestellten der Digitalisierung gegenüber zu erzeugen. Mitarbeiter müssen sich in der neuen Arbeitsumgebung bis zu einem gewissen Grad ausprobieren können, um individuelle Prozesse und Strukturen an die neue Arbeitsumgebung anpassen zu können.
- Auch Folgen wie die weiter oben bereits genannte, risikobehaftete Schatten-IT sind in diesem Zusammenhang ein Thema, genau wie Policy und Security: Die neuen Technologien und Strukturen, die für den Digital Workplace im Unternehmen eingeführt werden, verlangen nach einer Änderung der vorhandenen Paradigmen, um das gesammelte Wissen und die (Kunden-)Daten zu schützen. Prozesse, die bisher in der analogen Umgebung nicht optimal funktionieren, sollten schon im Vorfeld der Digitalisierung verbessert werden, denn allein durch die Umstellung kann sich der Ablauf nicht verändern.
- Eine große Herausforderung ist oft die unpassende Qualifikation der unternehmenseigenen IT-Abteilung – sofern diese überhaupt vorhanden ist. Vielfach fehlt es hier an geeignetem Wissen hinsichtlich der neuesten Entwicklungen, so dass die Abteilung umstrukturiert oder sogar neu zusammengestellt werden muss. Auch die Überführung der bestehenden Anwendungen in die neue Architektur gestaltet sich häufig schwierig, besonders wenn sie durch viele Eigenentwicklungen fragmentiert sind.





Können alle Unternehmen eine Digital Workplace Solution nutzen?

Erst wenn Unternehmen ihren Mitarbeitern die neuen Technologien zur Verfügung stellen und sie ihnen erschließen, ist es möglich, das gesamte Potential dieser neuen, völlig veränderten Geschäftswelt auszuschöpfen. Geschwindigkeit und Effizienz werden nachhaltig gesteigert und die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit erhöht. Insofern ist die Schaffung einer digitalen Arbeitsumgebung mithilfe einer Digital Workplace Solution weniger eine Option als vielmehr eine Verpflichtung für Unternehmen, die am Markt bestehen wollen: Das „Unternehmen der Zukunft“ muss mit der digitalen Transformation Schritt halten um wettbewerbsfähig zu bleiben.



Checkliste für die Einführung einer Digital Workplace Solution in Unternehmen

Können Sie alle der folgenden Fragen mit „ja“ beantworten? Wenn nicht, sollten Sie über die Einführung einer Digital Workplace Solution in Ihrem Unternehmen nachdenken.

-  Haben Ihre Mitarbeiter die Möglichkeit, orts- und zeitunabhängig zu arbeiten?
-  Besteht in Ihrem Unternehmen ein sicherer und einfacher Zugang zu Informationen und Prozessen?
-  Ist es möglich, Wissen schnell und unkompliziert zu teilen?
-  Reicht die Effizienz im Unternehmen aus, um dauerhaft im Wettbewerbsvorteil zu bleiben?
-  Ist Ihnen das Erreichen von Zielen wichtiger als die Präsenz Ihrer Mitarbeiter?
-  Stehen bei Ihnen alle Software-Systeme auf einer Plattform zur Verfügung?
-  Kommen bei Ihnen schlanke, dynamische Workflows für das digitale Arbeiten zum Einsatz?
-  Fördern Sie das Engagement und die Zufriedenheit Ihrer Mitarbeiter?

DER START IN DIE ZUKUNFT



Praktische Umsetzung

Die Wahl der passenden Digital Workplace Solution ist ein zentrales und dringendes Thema bei der Umsetzung der Digitalisierung im Unternehmen. Nur wenn die Plattform und die Zusammensetzung der einzelnen Module perfekt zu den unternehmenseigenen Ansprüchen passen, stellt sich Erfolg ein. Die ausgewählte Lösung muss flexibel und einfach handzuhaben sein – das Stichwort heißt Technologie-Mix. Das bedeutet, dass mithilfe eines Best-of-Breed-Ansatzes verschiedene Technologien vereint werden, deren Nutzung dem Unternehmen den größten Mehrwert bieten. Drei Faktoren sind für eine erfolgreiche Umsetzung zu beachten:



Schrittweise agiles vorgehen

Unternehmen sind gut beraten, wenn sie die Veränderungen schrittweise vornehmen, denn es verändern sich ganze Wertschöpfungsketten. Bei der Einführung des Digital Workplace handelt es sich nicht um ein klar eingegrenztes IT-Projekt, sondern vielmehr um einen Prozess. Dafür ist es ratsam, sich für das Change Management im Unternehmen professionelle Hilfe zu holen.

Maßgeschneiderte Strategie

Eine maßgeschneiderte Strategie gilt als wichtigste Grundlage für langfristigen Erfolg. Darin sind idealerweise Informationen über die Ziele, das Budget, die geplante Kommunikationsweise sowie ein Einführungsplan enthalten. Ist diese Roadmap erst entwickelt, können erste Schritte gemacht, nach und nach die benötigten Endgeräte angeschafft und neue Anwendungen in Betrieb genommen werden.

Ausführlicher Testlauf und Raum für Revisionen

Für einen Testlauf kann der digitale Arbeitsplatz zunächst einmal nur einem eingeschränkten Nutzerkreis zur Verfügung gestellt werden, beispielsweise einer ausgewählten Abteilung innerhalb des Unternehmens. Auf diese Weise gelangen etwaige Mängel und weitere Anforderungen ans Tageslicht, woraufhin noch die nötigen Anpassungen vorgenommen werden können. Anschließend kommt es zum Rollout, bei dem die Digital Workplace Solution unternehmensweit eingeführt wird. Dabei ist es wichtig, umfangreiche Support-Services anzubieten, damit die User möglichst reibungslos an ihren neuen Arbeitsplatz herangeführt werden und ihn zu ihrer Zufriedenheit nutzen können.

FAZIT

- Der Einsatz neuer Technologien und die Ausrichtung hin zur Cloud ist für Unternehmen inzwischen ein existenzieller Faktor. Verantwortliche Personen müssen genau wie alle Mitarbeiter die Bereitschaft zeigen, moderne Lösungen wie eine Digital Workplace Solution einzuführen, um einen Wettbewerbsvorteil zu erlangen.
- In der Regel ist es sinnvoll, eine zentrale Plattform zu implementieren und weitere Anwendungen um sie herum zu installieren, um eine größtmögliche Vernetzung zu realisieren und globalen Zugriff zu ermöglichen. Auch die Wahl des geeigneten Partners spielt eine große Rolle, um Unternehmensziele zu erreichen und dabei wichtige Kriterien wie Governance, Security und Compliance nicht aus den Augen zu verlieren.
- Nach der Einführung des Digital Workplace in diesem vordefinierten Rahmen zeigt sich sowohl der unmittelbare als auch der langfristige Mehrwert für das Unternehmen: Mitarbeiter sind zufriedener, weil sie unabhängig von Ort und Zeit arbeiten und eigene Ideen leichter umsetzen können. Prozesse und Workflows finden in optimierter und damit zeit- und kostensparender Form statt, und durch standardisierte Abläufe werden Fehler vermieden. Die Kommunikationswege der Mitarbeiter untereinander sind stark vereinfacht und somit effizienter. Diese Faktoren sorgen dafür, dass Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben und Mitbewerbern gegenüber signifikant im Vorteil sind.



Bisher wurden noch keine Langzeitstudien zur Einführung von Digital Workplace Solutions erstellt und somit keine Best Practices definiert. Deshalb ist es sinnvoll, als Verantwortlicher innerhalb eines Unternehmens keinen risikobehafteten Alleingang zu wagen, sondern sich professionell zum Thema beraten zu lassen. Auch bei der Umsetzung, die bekanntlich mit einer gründlichen Strategieplanung beginnt, sollten externe Experten herangezogen werden, sofern das nötige Knowhow im eigenen Unternehmen fehlt.



DIE DIGITAL WORK- PLACE SOLUTION VON ARVATO SYSTEMS

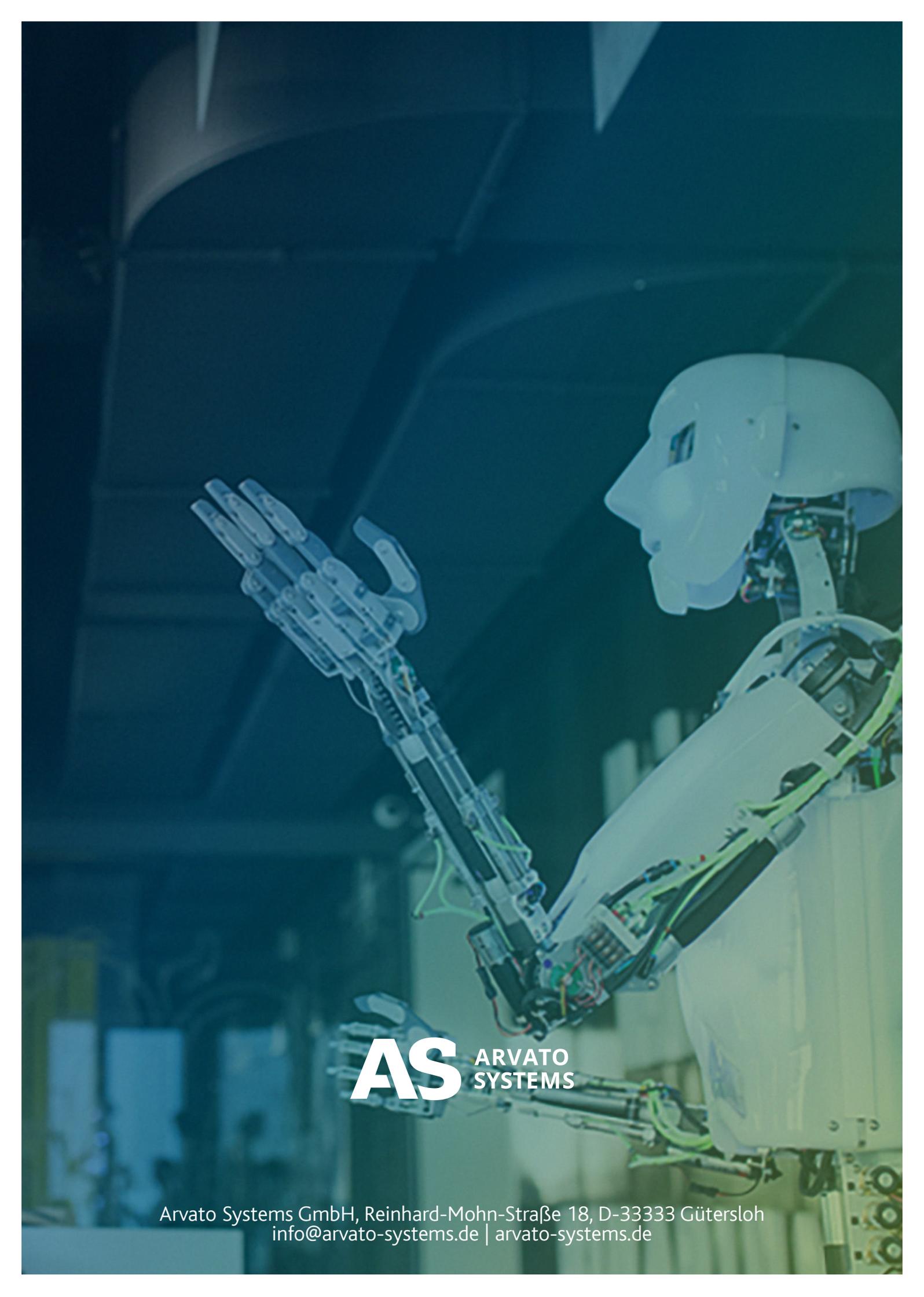
NAVOO, die Digital Workplace Solution von Arvato Systems, ist das effiziente Tool für Unternehmenskommunikation und Zusammenarbeit. Es ordnet das Durcheinander aus Technologien und Speicherorten und steigert die Produktivität der Mitarbeiter unter Einhaltung Ihrer Compliance und Sicherheitsrichtlinien.

Dabei schöpft NAVOO das volle Potential von Microsoft Office 365 aus, indem es die wichtigsten Applikationen und Funktionen für den Wissensaustausch, die Zusammenarbeit und das Auffinden relevanter Informationen steuert.

Arvato Systems begleitet die gesamte Prozesskette als zertifizierter Microsoft Gold Partner, von Beratung über Implementierung bis hin zum Betrieb. Innerhalb kürzester Zeit ist der digitale Arbeitsplatz mit NAVOO und Microsoft Office 365 eingerichtet und lässt sich gemäß individuellen Anforderungen jederzeit bedarfsgerecht anpassen.



Als international agierender IT-Spezialist unterstützt Arvato Systems namhafte Unternehmen bei der Digitalen Transformation. Mehr als 2.700 Mitarbeiter an weltweit über 25 Standorten stehen für hohes technisches Verständnis, Branchen-Know-how und einen klaren Fokus auf Kundenbedürfnisse. Als Team entwickeln wir innovative IT-Lösungen, bringen unsere Kunden in die Cloud, integrieren digitale Prozesse und übernehmen den Betrieb sowie die Betreuung von IT-Systemen. Zudem können wir im Verbund der zum Bertelsmann-Konzern gehörenden Arvato ganze Wertschöpfungsketten abbilden. Unsere Geschäftsbeziehungen gestalten wir persönlich und partnerschaftlich mit unseren Kunden. So erzielen wir gemeinsam nachhaltig Erfolge.



AS ARVATO
SYSTEMS

Arvato Systems GmbH, Reinhard-Mohn-Straße 18, D-33333 Gütersloh
info@arvato-systems.de | arvato-systems.de